

Von zu gutmütigen Mathematiklehrern und total genervten Standesbeamten

Die beiden Elisabeth-Engelhardt-Literaturpreisträger Klaus Schamberger und Willi Weglehner lasen in den renovierten Ratsstuben — Veranstaltungen bis Ende des Jahres

VON ROBERT UNTERBURGER

LANDKREIS ROTH — 13 Hilpoltsteiner Gymnasiasten wollen den Elisabeth-Engelhardt-Preis und die prämierten Literaten mit einer Wanderausstellung, Lesungen und einem Internetauftritt in ein neues Licht rücken. Den Auftakt zu der Lesungsreihe machten in den renovierten Ratsstuben Klaus Schamberger aus Wendelstein (Preisträger 2000) und Wilhelm Weglehner aus Thalmässing (Preisträger 2009).

Musikalisch umrahmt wurde der Abend, der in Kooperation mit der Rother Stadtbücherei stattfand, von Seminarteilnehmerin Laura Tauschek mit ihrer Geige. „Ich halte dieses Literaturprojekt für außerordentlich



Klaus Schamberger (l.) und Willi Weglehner bei ihrer Lesung. F.: Unterburger

bemerkenswert“, bekannte Klaus Schamberger, „weil immer weniger gelesen wird.“ Mit aktuellen Kolumnen und Glossen, die jeden Montag in

der *Nürnberger Zeitung* erscheinen, brachte Schamberger die Zuhörer zum Lachen.

In seiner Geschichte „Die Rennsau“ hat es sei Mathematiklehrer am Realgymnasium durch eine sehr leichte Schulaufgabe geschafft, dass Schüler wie er nicht sitzenblieben. Allerdings bekam der gutmütige Lehrer Ärger vom Ministerium. Schamberger unterhielt die Zuhörer mit weiteren Anekdoten aus seiner Schulzeit und erklärte, wie seine Kolumnen entstehen: „Nix wissen, nix erfragen.“ Sein „Gschmarri“ schloss er mit einer satirischen Schilderung, was er in einem „Szene-Lokal“ erlebt hat und wie er den „Trachten-Look“ bei der Fürther Kerwa beurteilt.

Auch Willi Weglehner schaffte es spielend, das Publikum mit sati-

rischen Texten zu erheitern. In der Geschichte „5000“ will eine friedensbewegte „sehr kluge“ schwangere Frau ihrem Kind einen Vornamen geben, „der der Weltfriedensbewegung dient“, weil sie selbst Elfriede heißt. Als die Frau 5000 Namensvorschläge präsentiert, ist der Standesbeamte so genervt, dass er sich umgehend zur städtischen Kanalreinigung versetzen lässt. Selbsverständlich ließ Weglehner weitere Geschichten zum Schmunzeln folgen.

Zu sehen war erstmals auch die Wanderausstellung, die Leben und Werk der bisherigen Preisträger des Elisabeth-Engelhardt-Literaturpreises darstellt. Die Schüler des Gymnasiums Hilpoltstein führten Interviews mit den sechs Literaturpreis-Gewinnern und setzten die Essenz auf Bild-

tafeln in der Rother Stadtbücherei in Szene.

Dem Beispiel Schambergers und Weglehners folgen wollen am Mittwoch, 25. November, Katharina Storck-Duvenbeck und Ingeborg Höverkamp. Ebenfalls ab 19.30 Uhr lesen sie in der Hilpoltsteiner Residenz. Flankiert wird auch die zweite Lesung von der Engelhardt-Wanderausstellung. Zuvor macht sie in der Allersberger Bücherei (bis 10. November) Station und wird auch in der Kulturscheune Leerstetten präsent sein, wenn dort am Mittwoch, 11. November, der diesjährige Literaturpreis verliehen wird.

In der Hilpoltsteiner Bücherei ist sie vom 26. November bis 8. Dezember zu sehen und in der Bibliothek in Thalmässing vom 9. bis 21. Dezember.